

drücken, und es ist rührend anzuhören, wenn sie schüchtern und doch eindringlich ihre Freundin aufmerksam macht: „Fiffy, ich bitte dich, laß dich doch ordentlich bezahlen. Mach’ keine Dummheiten, wenn wir heute abend auseinandergehen. Du sollst auch das Licht nicht ausdrehen, damit du siehst, was vorgeht. Ueber den elektrischen Knopf häng’ bitte deinen Mantel und achte darauf, daß der Mensch, den du mitnimmst, nicht sieht, wo die Leitung ist. Lege das Geld nicht in den Lampenbehälter. Du sollst es weder in die Base, noch ins Weihwasserbecken legen, denn dort kann es dir wieder genommen werden. Du sollst an deinen Koffer gehen, als wolltest du ein Handtuch holen. Freilich, das mußt du dann wirklich auch tun. Leg’ das Geld in die Spitzen deiner weißen Sommerschuhe, dort wird es nicht vermutet. Klappern darfst du natürlich nicht mit dem Geld. Du mußt auch nicht auffallend leise gehen, sondern ganz natürlich. Das Zimmer verlaß ja nicht, wenn jemand da ist. Hörst du auch alles, Fiffy?“

Aber die hört nur halb zu und füttert ihren Hund unterm Tisch mit Zucker.

„Hast du alles verstanden, Fiffy?“

„Ja, ja, aber laß mich doch in Ruh’. Ich weiß doch, was ich zu machen hab’. Langweile mich doch nicht so.“

Dann wendet sich die Wasserleiche an mich, und ich muß meine Zeitschrift weglegen.

„Sie weiß nämlich gar nicht, was sie zu machen hat. Sie ist schrecklich unvorsichtig. Es grenzt schon an Leichtsinn. Oft nimmt sie gar kein Geld und das macht ihr